

Der Sommermann
von
Konrad Fischer

Sieh an, Herr, diese Sommerszeit,
das Licht, das Grün, die Schatten,
die heiÙe Sonne, gelbes Feld:
Ach, lieber Herr, wir hatten
nicht lang mehr solche gute Zeit.

Du weiÙt:

Wir waren manchen Tag allein,
wir haben manche Nacht gefroren
und gaben manchen Morgen schon,
eh' dass es tagt', verloren.

Jetzt aber Licht, jetzt machst du's gut,
jetzt kommt mit Trommeln, Pfeifen,
jetzt kommt mit Schellenkappenhut
und bunten Flickestreifen,

jetzt kommt mit rundem Pausgesicht
und rot auf beiden Wangen,
mit Schelmenblick behendiglich
der Sommermann gegangen.

Er pfeift ein Lied. Das Land liegt schwer
und still und lauscht den Tönen.
Es ist, als wollten Nacht und Tag
und Damrung sich versohnen.

Und du, mein Herz, du singe mit,
Gott schenkt dir solche Zeiten,
im bunten Sommerflickkleid
das Bild der Ewigkeiten.